

# IDENTIFIKATION UND ENGAGEMENT

DÜRENER PERSÖNLICHKEITEN, DIE IN ERINNERUNG BLEIBEN



DOKUMENTATION  
der Aktion „Bilderpaare für Düren“  
von Schülerinnen der St. Angela Schule  
im Rahmen des „Masterplan Innenstadt Düren“

## IMPRESSUM

Auftraggeber Stadt Düren

Redaktion und Layout HJPplan+ Aachen

September 2021/  
April 2024

## QUELLEN

Das Bildmaterial wurde freundlicherweise von Herrn Richter und HJPplaner zur Verfügung gestellt.

Die historischen Informationen wurden von Herrn Larue, Bürgermeister i. R. sowie dem Stadt- und Kreisarchiv auf inhaltliche Richtigkeit überprüft.

## LITERATUR

<sup>1</sup> Frauenbüro der Stadt Düren (Hg.): Auf den Spuren Dürener Frauen. Düren 2000

<sup>2</sup> Landschaftsverband Rheinland (Hg.): Man hat mir gesagt, meine Augen waren blau - 125 Jahre Rheinischer Blindenfürsorgeverein 1886 Düren. Düren 2013

<sup>3</sup> Siedler, Dirk Chr. (Hg.): Wilhelm Wester – Ein Dürener Pfarrer in den Zeiten des Umbruchs, Berlin 2007

<sup>4</sup> Trägerverein Stadtmuseum Düren e. V. (Hg.): Dürens Goldene Jahre 1871-1914. Düren 2014

<sup>5</sup> Weblink [https://www.heiligenlexikon.de/BiographienF/Friedrich\\_Keller.html](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienF/Friedrich_Keller.html) (abgerufen am 23.04.2020)

<sup>6</sup> Weblink <https://rotfuchs.net/rotfuchs-lesen/kurt-bachmann-19091997-leben-im-widerstand.html> (abgerufen am 10.07.2019)

<sup>7</sup> Weblink [http://www.nrw.vvn-bda.de/texte/0534\\_bachmann.htm](http://www.nrw.vvn-bda.de/texte/0534_bachmann.htm) (abgerufen am 10.07.2019)

<sup>8</sup> Weblink <https://sankt-lucia-stolberg.de/unsere-pfarre/die-gemeinden/st-sebastianus/geschichte/> (abgerufen am 23.04.2020)

## DIE IDEE

Personen, die sich in besonderer Weise verdient gemacht haben, gehören zum kollektiven Gedächtnis einer Stadt und ihrer Bürgerschaft. Bürgerinnen und Bürger von Düren können stolz sein auf Persönlichkeiten, die etwas für die Stadt Düren geleistet oder sich durch besonderes Engagement für die Stadt oder - darüber hinaus - hervorgetan haben.

Oberstufenschülerinnen des St. Angela-Gymnasiums schaffen im Rahmen des Kunstunterrichts regelmäßig großformatige Bilderpaare in PopArt-Manier, auf denen Menschen, die für die Schüler und Schülerinnen von Interesse sind, dargestellt werden.

Ausgehend von diesen Arbeiten und verbunden mit dem Wunsch, derartige Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren, haben sich 2017 bis 2019 Schülerinnen mit historischen Persönlichkeiten des Dürener Stadtlebens auseinandergesetzt, um diese in „Bilderpaaren“ vorzustellen.

Jedes Bilderpaar besteht aus einem abstrahierten Portrait sowie einer einfachen bildlichen Darstellung des besonderen Wirkungsbereiches der jeweiligen Person.

Mittlerweile sind acht Bilderpaare entstanden, die für die Öffentlichkeit von 2021 bis März 2024 im Rathaus Düren zu besichtigen waren. Nach einer temporären Ausstellung in der Dürener Annakirche werden die Bildtafeln an verschiedenen öffentlich zugänglichen Orten ausgestellt.

## DER RAHMEN

Der „Masterplan Innenstadt Düren“ unterstützt neben seinen vornehmlichen städtebaulichen Aufgaben auch Gruppen, die Alltagskultur in den öffentlichen Raum tragen wollen. Der öffentliche Raum kann dadurch belebt werden, Aktionen können zur konstruktiven Auseinandersetzung mit städtischen Themen anregen und identitätsstiftende Aspekte vermitteln.

Kreative Schulprojekte, die üblicherweise die Räumlichkeiten der Schulen nicht verlassen, werden so mit Unterstützung des Masterplans der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die interessierte Bürgerschaft kann dadurch an diesen bemerkenswerten Arbeiten teilhaben.



Ein Bilderpaar auf dem Schulgelände der St. Angela Schule

# DIE BETEILIGTEN

Das Projekt wurde durch den Kunstlehrer Herbert Richter begleitet. Dabei wurde er unterstützt von Frau Feltes, ebenfalls Lehrerin an St. Angela.

Die aktiven Beteiligten bei der Erstellung der ersten Reihe waren Schülerinnen der Oberstufen-Grundkurse im Fach Kunst des St. Angela-Gymnasiums der Jahre 2017 und 2018:

Julia Pfeifer - Jana Mürkens - Dana Hoffmann - Katharina Steffens - Katharina Nickel - Tabitha Ofunim - Françoise Appoh - Meike Neulen - Neele Jütten - Alina Woronin - Orhide Musil - Carolin Flosdorf

Während der ersten Phase 2017/2018 erstellte eine kleine Gruppe von 12 Schülerinnen über zwei Schuljahre hinweg die Bilderplatten. Die gezeigte Ausdauer und das besondere Interesse für das Projekt haben sich gelohnt. Die Bilderpaare wurden gemeinsam mit Bürgermeister Larue i. R. und dem damaligen ersten Beigeordneten Paul Zündorf der Öffentlichkeit präsentiert.



2019 konnte während einer Projektwoche in übergreifender Teamarbeit mit 32 Schülerinnen die zweite Reihe der Bilderpaare fertig gestellt werden. Alle Beteiligten waren mit großem Elan bei der Sache.

Die aktiven Beteiligten bei der Erstellung der zweiten Reihe waren Schülerinnen der Oberstufen-Grundkurse im Fach Kunst des St. Angela-Gymnasiums sowie der Realschule im Jahr 2019:

Maike Bischoff - Sally Brendt - Giulia De Luca - Denise Dohmen - Sheena Mae Franke - Lara Geratz - Feyza Gülyaz - Giulina Häffner - Viola Herten - Julie Hochmann - Anna Holz - Jaz Joisten - Viktoria Jurczyk - Christine Kasten - Esma Kircu - Lena Klassen - Jil Klösgen - Priska Koep - Anastasia Kordeve - Vanessa Krüger - Celina Knust - Carolin Pesch - Kim Pölderl - Sina Pristat - Jana Richartz - Fabienne Schmitz - Sarah Schütz - Saskia Strosing - Celine Sudermann - Klara Voßen - Sarah Wilmar - Pia Winzen



Vorstellung der Bilderpaar-Reihen für die Öffentlichkeit 2018 und 2019 im Foyer des Rathauses

# DIE PORTRAITS

Nach entsprechenden Recherchen wurden historische Dürener Persönlichkeiten ausgewählt und zu Themen-  
gruppen zusammengefasst. Schließlich wurde eine  
Auswahl von 14 Personen festgelegt, die für dieses  
Projekt geeignet schienen. Die Dürener Kommission  
für Kunst im Öffentlichen Raum erhielt die erstellte  
Liste und befürwortete das Projekt.

Für die erste Umsetzungsphase 2017/18 ent-  
schieden sich die Schülerinnen für vier Persönlichkeiten  
zum Thema „Engagement für die Bürgerschaft“. Das  
Thema 2019 lautete „Widerstand in der nationalsozia-  
listischen Zeit“.

Für die Erarbeitung der Bildmotive wurden die Wir-  
kungsbereiche der ausgewählten Personen analy-  
siert. Historische Fotos und andere Abbildungen, die

freundlicherweise u. a. von der Schloemer und Partner  
GmbH zur Verfügung gestellt wurden, dienten als  
Vorlagen für die Portraits.

Mit Computertechnik wurden abstrahierte Portrait-  
Entwürfe in Popart erstellt und Themenplatten ent-  
worfen.

Die mehrfarbigen Entwürfe wurden mit Acrylfarben  
auf weiß grundierte 1 x 2 m große Dibond-Platten  
übertragen. Die Portraitplatten enthalten als Schrift-  
band kurze Erläuterungen zur Person.

Die Überprüfung der geschichtlichen Inhalte über-  
nahmen der Bürgermeister i. R. Herr Larue und das  
Dürener Stadt- und Kreisarchiv.

## **Reihe I (realisiert 2017/2018): Dürener Persönlichkeiten, die sich besonders für die Bürgerschaft engagierten**

August Klotz (1857-1925)

Dr. phil. Antonie Krebs (1894-1971)

Wilhelm Mecker (1839-1898)

Anna Schoeller (1849-1911)

## **Reihe II (realisiert 2019): Dürener Persönlichkeiten, die in der national- sozialistischen Zeit Widerstand leisteten**

Kurt Bachmann (1909-1997)

Dr. Erna Flecke-Schiefenbusch (1905-1944)

Fritz Keller (1891-1943)

Wilhelm Wester (1889-1960)



## August Klotz (1857-1925)

Reihe I: Besonderes Engagement für die Bürgerschaft

Lebenspunkte

Während seiner 27jährigen Tätigkeit als sozial engagierter Oberbürgermeister entstanden Elektrizitätswerk, Schlachthof, Krankenhaus, Theater, Museum und mehrere neue Schulen. August Klotz galt als politischer Brückenbauer. Düren vollzog während seiner Amtszeit einen gewaltigen Aufschwung zu einer der bedeutendsten Mittelstädte Deutschlands.<sup>4</sup>

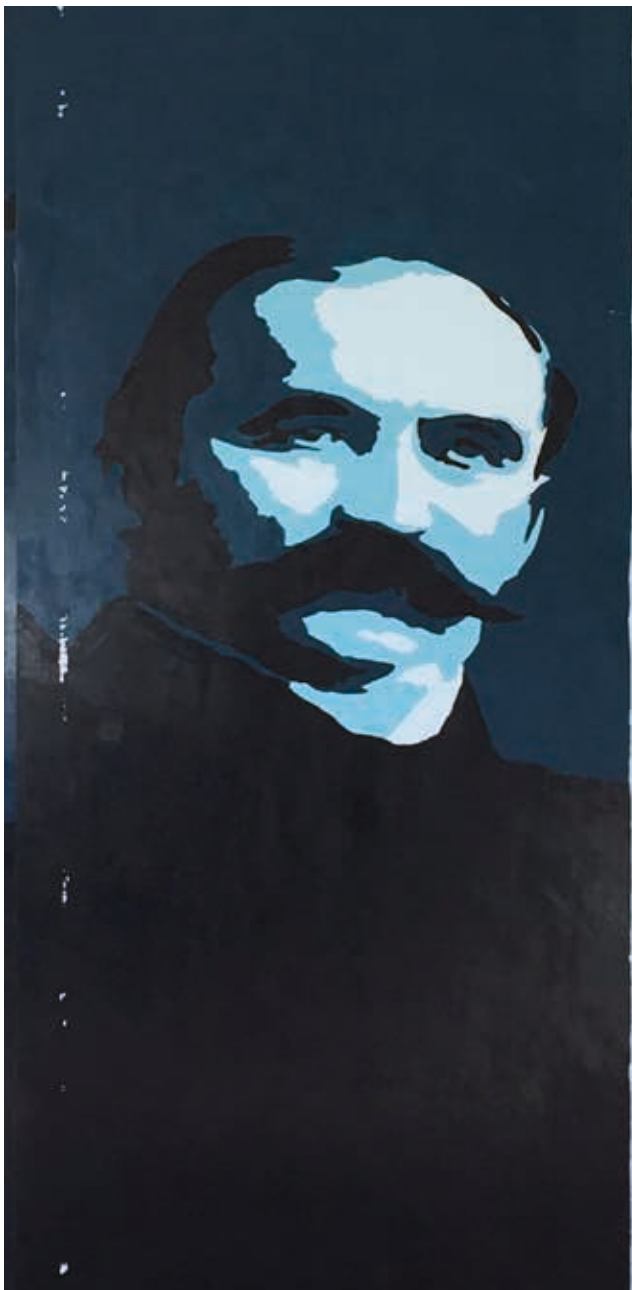
Themenplatte: Paragrafenzeichen und Richterhammer verdeutlichen die berufliche Herkunft von August Klotz als Rechtsgelehrten.

geboren am 06. Oktober 1857 in Burg bei Magdeburg  
Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in Göttingen  
tätig als Gerichtsassessor in Göttingen,  
Senator und Polizeidirektor in Lüneburg,  
zweiter Bürgermeister in Mannheim  
ab 1894 Bürgermeister in Düren  
ab 1905 Oberbürgermeister in Düren  
1921 in den Ruhestand nach 27 Dienstjahren  
1923 Infolge der Ruhrwirren erzwungener  
Umzug nach Hannover  
am 28. Dezember 1925 in Hannover gestorben  
Januar 1926 Beisetzung in einem Ehrengrab  
auf dem Neuen Friedhof Düren

Verfahren: Auswahl der Bildmotive



Für die ausgewählten Persönlichkeiten müssen geeignete Bildmotive gefunden werden, die einen Bezug zur hervorgehobenen Tätigkeit der jeweiligen Person zulässt. Dies erfordert eine besondere inhaltliche Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema. So könnte beispielsweise die Friedenstaube als Sinnbild für die Arbeit von Kurt Bachmanns Engagement in der Friedensbewegung dienen, da in dem vorliegenden Projekt jedoch seine Person in Zusammenhang mit dem Widerstand in nationalsozialistischer Zeit behandelt wird, wurde letztendlich aber ein anderes Bildmotiv favorisiert.



Langjähriger sozial engagierter Bürgermeister und politischer Brückenbauer

AUGUST KLOTZ

## Dr. Antonie Krebs (1894-1971)

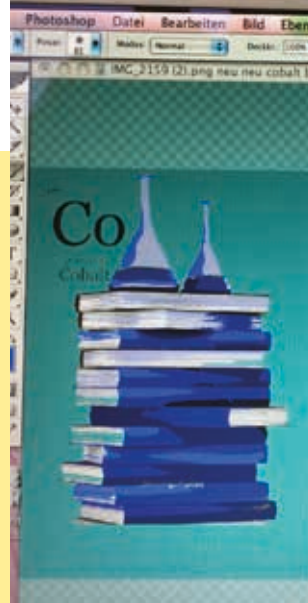
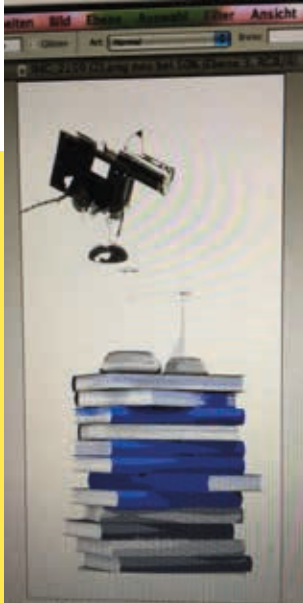
Reihe I: Besonderes Engagement für die Bürgerschaft

Lebenspunkte

Sie arbeitete als Lehrerin, die als eine der ersten promovierten Naturwissenschaftlerinnen ihr Wissen engagiert weitergab. Antonie Krebs studierte in Bonn Mathematik, Chemie und Physik, worin sie auch zum Thema Kobalt promovierte. Nach dem Studium unterrichtete sie an verschiedenen Dürener Gymnasien, so auch am katholischen Lyzeum, dem Vorgänger des heutigen Rurtalgymnasiums.<sup>1</sup>

Themenplatte: Das Spielen mit der Farbe Kobaltblau sowie die Darstellung von Laborgefäßen und eines Bücherberges verweisen auf die Doktorarbeit von Frau Krebs.

geboren am 20. April 1894 in Düren  
besuchte das kath. Lyzeum  
(heutiges Rurtalgymnasium) in Düren  
Studium der Naturwissenschaften (Mathe, Physik,  
Chemie) in Münster, Straßburg und Bonn,  
Dissertation (Fach Physik) an der Uni Bonn  
zum Thema: „Das Bogenspektrum des Kobalt gemessen nach Internationalen Normalen“, Leipzig 1916  
nach der Prüfung für das höhere Lehramt  
Referendarin in Düsseldorf und Köln  
ab 1921 Lehrtätigkeit an Dürener Gymnasien  
1926 Studienrätin  
1960 Ende des Schuldienstes  
nach fast 40jähriger Dienstzeit,  
gestorben am 29. September 1971



Verfahren: Erstellung der Plattenentwürfe

Die gewählten Motive werden am Computer weiterentwickelt und durch Kombination und Abstraktion der jeweiligen Elemente als digitaler Entwurf auf dem Plattenformat angeordnet.





DR. ANTONIE KREBS

Lehrerin, die als eine der ersten promovierten Naturwissenschaftlerinnen ihr Wissen engagiert weitergab

## Wilhelm Mecker (1839-1898)

Reihe I: Besonderes Engagement für die Bürgerschaft

Lebenspunkte

Er wurde der erste Direktor der rheinischen Provinzial-Blindenanstalt, modernisierte die Ausbildung blinder Menschen und erhöhte damit ihre Chancen für ein selbstbestimmtes Leben. Wilhelm Mecker förderte die Einführung der Braille-Schrift, die aus Punktmustern besteht, die mit den Fingerspitzen zu ertasten sind und somit für Blinde lesbar ist.<sup>2</sup>

Themenplatte: Das abstrahierte Fassadendetail steht stellvertretend für die historischen Gebäude der Blindenfürsorgeanstalt in der Meckerstraße. Mit der Brailleschrift wird darauf verwiesen, dass mit den richtigen Hilfsmitteln den Nichtsehenden eine Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht werden kann.

geboren am 14. Januar 1839 in Havixbeck bei Münster  
Studium der Philologie in Bonn und Münster  
Lehrtätigkeit in Düsseldorf  
Rektor Höhere Bürgerschule in Cochem/Mosel  
ab Juni 1868 neuer Direktor der  
Dürener Blindenanstalten  
ab 1881 Herausgeber der Fachzeitschrift  
„Der Blindenfreund“  
1886 Initiative zur Gründung des Vereins  
zur Fürsorge für die ehemaligen Blinden der  
Blindenanstalt (heute RBV)  
1888 Leiter des VI. Internationalen  
Blindenlehrerkongresses in Köln  
nach 30 jähriger Dienstzeit gestorben  
am 7. September 1898



Verfahren: Farben bestimmen

Die Helligkeitswerte der Vorlagen werden auf wenige Werte reduziert, sodass abstrahierte Abbildungen mit zwei bis sechs Helligkeitswerten entstehen. Auf digitalem Wege werden Farbkombinationen ausprobiert. Manchmal ergibt sich die Farbwahl durch das Personen-Thema. Es kann aber auch eine frei assoziierte, für die jeweilige Person subjektiv passende Farbzusammenstellung erarbeitet werden. Der typische PopArt-Stil ergibt sich zum Einen durch die flächige Gestaltung und zum Anderen aus einer Kombination möglichst kontrastreicher Farben.



WILHELM MECKER

Erster Direktor der rheinischen Provinzial-Blindenanstalt, modernisierte die Ausbildung blinder Menschen

## Anna Schoeller (1849-1911)

Reihe I: Besonderes Engagement für die Bürgerschaft

Lebenspunkte

Sie nutzte ihre gesellschaftliche Stellung als Ehefrau des Fabrikanten Philipp Schoeller für soziales Engagement, nicht nur in der eigenen Firma, sondern auch - zusammen mit ihrem Ehemann - als Stifterin des Anna-Schoeller-Blindenheims. Damit ergänzte Anna Schoeller die in der Familie bereits lange bestehende Tradition der Fürsorge für Mitarbeiter und Bürger.<sup>4</sup>

Themenplatte: Drei schwarze Punkte in der Pupille eines um 90 Grad gedrehten Auges verdeutlichen, worauf das Blindensymbol hinweist: die Abwesenheit der Sehkraft, vielleicht auch verbunden mit Orientierungslosigkeit, sofern der Nichtsehende ohne Hilfe bleibt.

geboren am 6. Juni 1849 in Düren  
1869 Heirat mit Kommerzienrat Philipp Schoeller  
Vorstandstätigkeit im Vaterländischen sowie im Evangelischen Frauenverein für karitative Zwecke  
Ehrenamtliches Engagement für die evangelische Kleinkinderschule für katholische, evangelische und jüdische Kinder zum Schutze vor Verwahrlosung  
ab 1904 nach dem Tod von Philipp Schoeller persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Gebr. Schoeller  
Für „die Verdienste um die Allgemeinheit“ ausgezeichnet mit dem Wilhelm- und Luisenorden sowie der Rote-Kreuz-Medaille  
gestorben am 18. Juli 1911 in Düren



Verfahren: Motivübertragung

Die digitalen Entwürfe werden per Beamer vergrößert auf die Dibondplatten projiziert und mit Bleistift zeichnerisch festgehalten. Dabei können auch leicht abweichende Darstellungen der Motive entstehen.





Nutzte ihre gesellschaftliche Stellung für soziales Engagement, Stifterin des Anna-Schoeller-Blindenheims

ANNA SCHOELLER



## Kurt Bachmann (1909-1997)

Reihe II: Widerstand in der nationalsozialistischen Zeit

Lebenspunkte

Der in Düren geborene Gerber Kurt Bachmann stand der Arbeiterbewegung und der Kommunistischen Partei nahe. Das Parteiverbot der KPD 1933 führte ihn in den Widerstandskampf gegen die faschistischen Machthaber. 1942 wurde er in Toulouse verhaftet und deportiert. Er durchlitt mehrere Konzentrationslager. Nach der Befreiung in Buchenwald 1945 kehrte Kurt Bachmann ins Rheinland zurück.<sup>6/7</sup>

Themenplatte: Eine Druckmaschine wie die abgebildete könnte im Widerstandskampf dazu gedient haben, um Flugblätter herzustellen, die später im Geheimen an die Bevölkerung verteilt wurden.



geboren am 23. Juni 1909 in Düren  
Lehre als Ledersortierer/Gerber in Köln  
1929 Eintritt in die Gewerkschaft  
1932 Mitglied der KPD  
(Kommunistische Partei Deutschland)  
1938 Emigration nach Südfrankreich  
1939 Internierung in Frankreich  
1942 Verhaftung in Toulouse durch die Gestapo  
Deportation in verschiedene Konzentrationslager  
1945 Befreiung in Buchenwald und  
Rückkehr nach Köln  
nach 1945 Mitaufbau der Vereinigung der  
Verfolgten des Naziregimes (VVN)  
ab 1969 engagiert in der DKP  
(Deutsche Kommunistische Partei)  
und in der Friedensbewegung  
Journalist und Autor  
gestorben am 23. Februar 1997 in Köln

Verfahren: Farbflächen bestimmen

Die Farbflächen müssen je nach Farbuweisung markiert werden, damit das spätere Ausmalen möglichst fehlerfrei und zügig erfolgen kann.



KURT BACHMANN

Engagierte sich als Kommunist im politischen Widerstand und später in der Friedensbewegung

## Dr. Erna Flecke-Schiefenbusch (1905-1944)

Reihe II: Widerstand in der nationalsozialistischen Zeit

Lebenspunkte

Mit ihrer Theatergruppe „Der Ring“ bildete Erna Flecke-Schiefenbusch 1937 das erste „Dürener Schauspiel“-Ensemble am Theater Düren. Von 1938-1944 Intendantin, fanden ihre zeitkritischen Inszenierungen – teils ausländischer Autoren – überregionale Beachtung. Entgegen des nationalsozialistischen „Zeitgeistes“ legte sie großen Wert auf klassische Dramen. Sie wagte, den Regimeregeln zu trotzen und bewahrte so eine Schauspielerin vor Arbeitsverbot und möglicher Deportation.<sup>1</sup>

Themenplatte: Selbst, als das Theater bei einem Bombenangriff schon schwer beschädigt worden war, fanden dort weiterhin unter der Leitung der Intendantin Aufführungen statt.



geboren am 27. August 1905 in Köln  
Studium der Fächer Philosophie, Kunst-, Literatur- und Theatergeschichte in Heinsberg, München, Paris und Köln.

1930 Dissertation mit dem Thema  
„Rousseau's moralisches Programm in der Ästhetik“

1932-1933 Regieassistentin an den  
Schauspielhäusern Düsseldorf und Köln

1937 Oberspielleiterin am Theater Düren  
1938-1944 Intendantin am Theater Düren

gestorben am 30. Oktober 1944  
bei einem Luftangriff in Köln

Verfahren: Malprozess

**Nach dem Markieren der Flächen werden die Farbfelder flächig gefüllt. Die klare Abgrenzung der verschiedenen Farbfelder muss - um den PopArt-Effekt zu erzielen - sorgfältig ausgeführt werden. Um eine intensive Deckkraft zu erzielen, sind mehrere Malvorgänge pro Farbe notwendig.**





Intendantin des Stadttheaters, brachte als Zeitkritik ausländische Theaterstücke auf die Bühne



DR. ERNA FLECKE-SCHIEFENBUSCH

## Fritz Keller (1891-1943)

Reihe II: Widerstand in der nationalsozialistischen Zeit

Lebenspunkte

Im ersten Weltkrieg aktiver Soldat, studierte Fritz Keller bis 1921 Theologie. 1927-1937 war er als Kaplan in der Pfarrei St. Anna tätig und engagierte sich für das Kolpingwerk. Schon 1933 brachte er seine Regimekritik zum Nationalsozialismus zum Ausdruck. Mehrfache Verhaftungen durch die Gestapo konnten seine katholische Grundüberzeugung und seinen Widerstand gegen das Regime nicht brechen. Fritz Keller starb 1943 in einem Gefängnis in Aachen.<sup>5/8</sup>

Themenplatte: Kein klassischer Messkelch, aber die bildhafte Vorstellung eines Gralskelches diente hier als Vorlage, als Sinnbild für die geistige Überzeugung des Priesters.

geboren 1891 in Köln  
diente als Soldat während des ersten Weltkriegs  
Studium der Theologie  
1921 Weihe zum Priester  
1927-1937 Kaplan an St. Anna in Düren  
langjähriger Kolpingpräses in Düren  
1937-1943 Pfarrer in Stolberg-Atsch  
1941-1942 inhaftiert im Konzentrationslager Dachau  
1943 inhaftiert im Gefängnis in Aachen  
gestorben am 15. Mai 1943 in Aachen



Verfahren: Gesamtkonzept erhalten

**Überblick bewahren: Damit die Akteurinnen nicht die Kontrolle über die zu füllenden Farbflächen verlieren, helfen ihnen die am Computer erstellten Entwürfe, die entweder als Papierausdruck oder digital auf dem Smartphone immer in Sichtweite liegen.**





FRITZ KELLER

Katholischer Priester, der unter anderem mit Nachtwallfahrten seinen Protest gegen das NS-Regime zum Ausdruck brachte

## Wilhelm Wester (1889-1960)

Reihe II: Widerstand in der nationalsozialistischen Zeit

Lebenspunkte

Der Freiheit des Glaubens verpflichtet stellte sich Wilhelm Wester als Dürener Pfarrer von 1927 bis 1959 in seinen Predigten und Vorträgen ab 1933 offen gegen die rassistische Gesinnung der nationalsozialistischen Machthaber. Dies führte 1940 zu seiner Verhaftung durch die Gestapo. Nach monatelanger Haft musste er Düren verlassen und konnte erst 1946 seinen Dienst in der Evangelischen Gemeinde zu Düren wieder aufnehmen.<sup>3</sup>

Themenplatte: Dargestellt ist die 1953/54 erbaute Christuskirche in Düren, die der Pfarrer maßgeblich in ihrer theologischen Konzeption mitgestaltete.

geboren am 5. März 1889 in Elberfeld  
ab 1909 Studium der Theologie in Tübingen,  
Halle, Marburg und Heidelberg  
nach dem ersten theologischen Examen und  
Vikariat in Simmern/Hunsrück  
1914-1918 Soldat  
1919 zweites theologisches Examen  
bis 1926 erste Pfarrstelle in Hörde  
1927-1959 Pfarrer in Düren  
gestorben am 26. Januar 1960 in Arnoldsweiler



Verfahren: Teamarbeit

Im Team können mehrere Farbflächen gleichzeitig angelegt werden. Dadurch konnten im zweiten Teil des Gesamtprojekts acht Bildplatten innerhalb nur einer Projektwoche fertig gestellt werden.



WILHELM WESTER

Evangelischer Pfarrer, der die Freiheit des christlichen Glaubens während der NS-Zeit verteidigte



# PRÄSENTATION: WER IST WO?

Die ursprüngliche Idee sah vor, Aufstellungsorte an öffentlichen Plätzen zu finden, die mit dem Leben der entsprechenden Persönlichkeit in Verbindung gebracht werden können. Dabei ergab sich die Schwierigkeit, dass Sicherheitsstandards für die Aufstellung in der Öffentlichkeit nur sehr kostspielig herstellbar und private Eigentumsflächen schwer bespielbar sind. Daher fand sich bis März 2024 die Zwischenlösung, die Bilderpaare im öffentlich zugänglichen Bereich des Rathauses zu präsentieren. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern des Rathauses, die diese Hängung ermöglicht und tatkräftig umgesetzt haben.

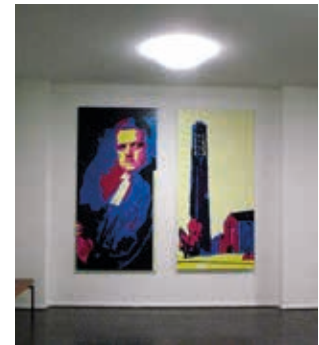
Eine weitere dreimonatige Ausstellungsmöglichkeit (bis zum 15. Juli 2024) der Bildertafeln ergab sich durch die spontane Unterstützung von Pfarrer Herrn von Danwitz in der Dürener Annakirche, wo alle Bilderpaare als einmaliges Gesamtwerk an der steinernen Nordwand der Kirche nebeneinander betrachtet werden können.



Aufstellungsorte im Rathaus bis März 2024: Eingangsbereich



Foyer



Neben dem Lift in drei Geschossen



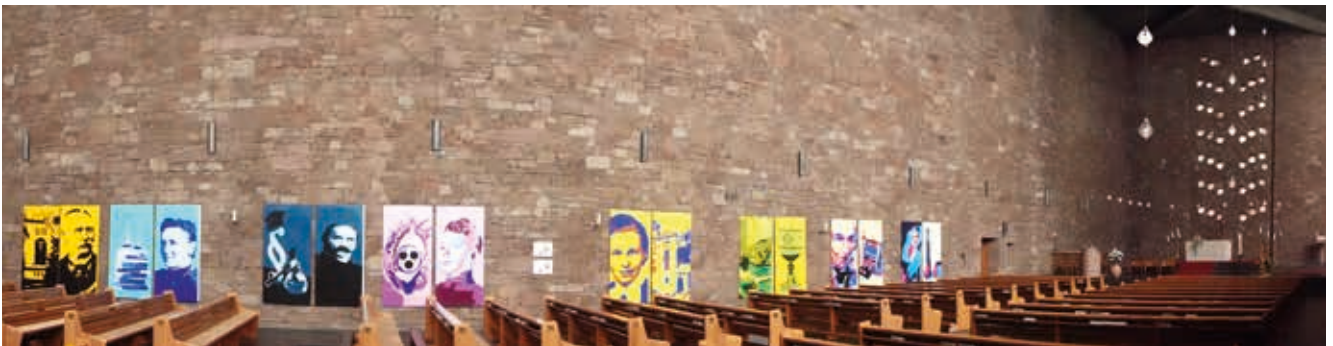
Eingang Wilhelmstraße

Die Gesamtschau der farbenfrohen Werke bildet eine schöne Ergänzung zur Dauerausstellung „1.300 Jahre Kirche in Düren“ im Seitenschiff der Annakirche.

Nach Ende dieser Präsentation finden die einzelnen Bilderpaare dauerhaft öffentlich zugängliche Ausstellungsorte, u. a. im Dürener Rathaus, im Haus der evangelischen Gemeinde und im Citybüro.

Die Bilder bleiben also auch künftig „im Blick“ der interessierten Bürgerschaft.

Nähere Informationen unter <https://dueren.de/bilderpaare> oder über den nebenstehenden QR-Code



**Gesamtschau der Bilderpaare an der Nordwand der Annakirche während der dreimonatigen Ausstellung bis zum 15. Juli 2024**

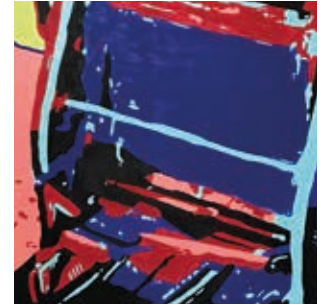


**Themenbereich „Bürgerchaftliches Engagement“**



**Themenbereich „Widerstand in nationalsozialistischer Zeit“**





GEFÖRDERT VON:



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Digitalisierung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesinitiative  
**Zukunft.  
in!nenstadt.**  
Nordrhein-Westfalen.

  
**Stadt Düren**  
*...lebendig, offen  
-mitendrin-*